

statistik.aktuell

Frankfurter Bürgerbefragung 2016 – die größten Stadtprobleme aus Sicht der Frankfurterinnen und Frankfurter

Wohnungsmarkt mit hohem Zuwachs weiter größtes Stadtproblem

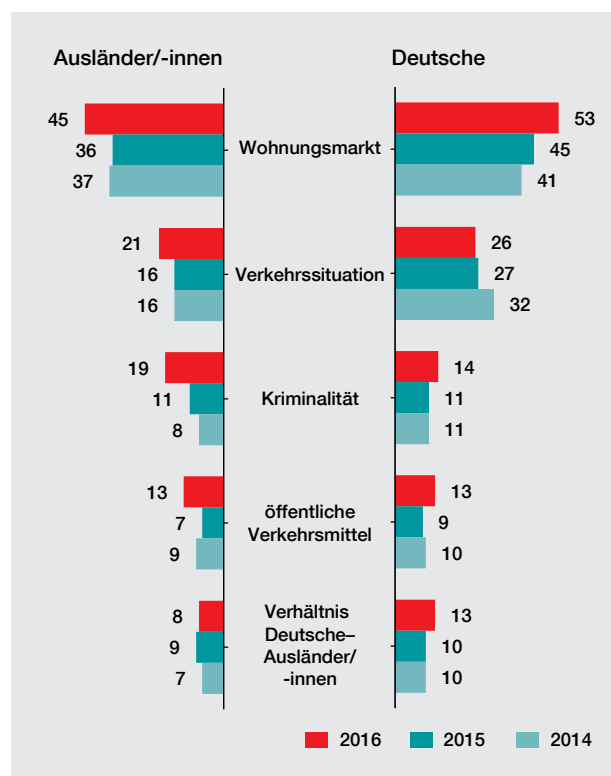
Bei der jährlich im Dezember durchgeführten Bürgerumfrage haben die Frankfurterinnen und Frankfurter den „Wohnungsmarkt“ erneut mit hohem Zuwachs als das wichtigste Problemfeld der Stadt bezeichnet. Auf die wie immer offene, d.h. ohne Antwortvorgabe, gestellte Frage nach den größten Stadtproblemen gaben im Dezember 2016 mehr als die Hälfte (53 %/+8 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr) der deutschen Frankfurterinnen und Frankfurter eine den Wohnungsmarkt betreffende Antwort.

Hohe Mieten im Zentrum der Kritik

Die Dynamik der letzten Jahre hat nochmals zugelegt. Bereits im Vorjahr wurden bei den Deutschen die alten Höchststände aus der ersten Hälfte der 1990er-Jahre (1993: 41 %, 1994: 39 %) deutlich übertroffen. Diesmal standen vor allem die „hohen Mieten“ (29 %/+6 %-Punkte) im Mittelpunkt der Kritik, während das als nicht ausreichend empfundene „Wohnungsangebot“ (22 %/+2 %-Punkte) in der Problemsicht nicht mehr so stark zugelegt hat wie in den letzten zwei Jahren.

Bei den ausländischen Frankfurterinnen und Frankfurtern (45 %/+9 %-Punkte) sind die gemessenen Werte ebenfalls deutlich höher ausgefallen, allerdings waren zwischen 2013 und 2015 nur geringfügige Veränderungen zu verzeichnen. Diesmal wird das „Wohnungsangebot“ (21 %/+7 %-Punkte) weit aus problematischer betrachtet, während die Antwortkategorie „hohe Mieten“ (20 %/-1 %-Punkt) sogar etwas weniger häufig genannt wurde. Deutlich zugelegt hat auch die Problemnennung „Obdach-

Die größten Stadtprobleme 2014 bis 2016



Angaben in %, ohne Antwortvorgabe, Mehrfachnennungen möglich, geringe Fallzahlen bei ausländischen Befragten.

losigkeit“ (4 %/+3 %-Punkte). Zu berücksichtigen ist, dass für ausländische Befragte bei den offenen Fragestellungen der Bürgerumfrage regelmäßig nur geringe Fallzahlen realisiert werden, sodass die Aussagekraft eingeschränkt ist und die Ergebnisse daher nur als Orientierungspunkte dienen können.

Verkehrssituation und öffentliche Sicherheit weiter auf den Plätzen zwei und drei

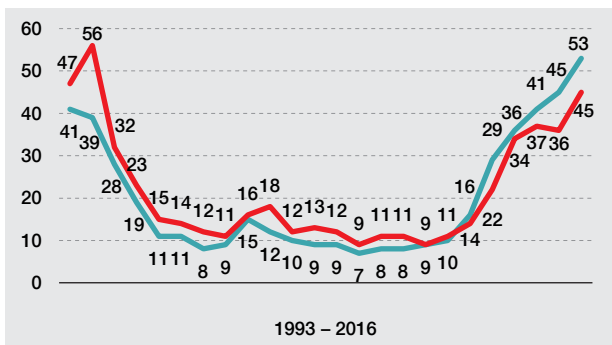
Auf Platz zwei der städtischen Problemskala rangiert seit 2012 das ehemalige Top-Thema „Verkehr“, das bei den deutschen Befragten (26%/-1%-Punkt) nicht weiter zugenommen hat, bei den ausländischen Befragten (21%/+5%-Punkte) dagegen gestiegen ist. Nach wie vor an dritter Stelle liegt der Themenbereich „Kriminalität/öffentliche Sicherheit“, diesmal allerdings seit langen Jahren erstmals wieder mit deutlich höheren Anteilen. Für jeden

siebten der deutschen (14%/+3%-Punkte) und jeden fünften der ausländischen (19%/+8%-Punkte) Befragten ist die Sicherheitslage das größte Stadtproblem. Die Entwicklung läuft parallel mit den ebenfalls deutlich kritischer gewordenen Antworten auf die im zweijährigen Turnus abgefragten Einschätzungen zum Sicherheitsgefühl in der Stadt (vgl. FSA Nr. 08/2017).

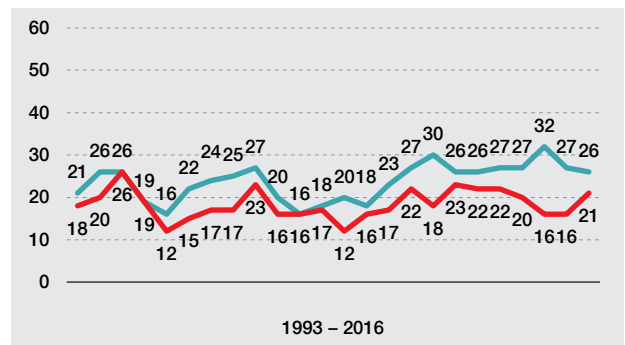
Von Platz fünf im Vorjahr auf Position vier der städtischen Problemlagen nach vorne gerückt sind die „öffentlichen Verkehrsmittel“ (13%/+5%-Punkte)

Die größten Stadtprobleme aus Sicht der Frankfurterinnen und Frankfurter 1993 bis 2016

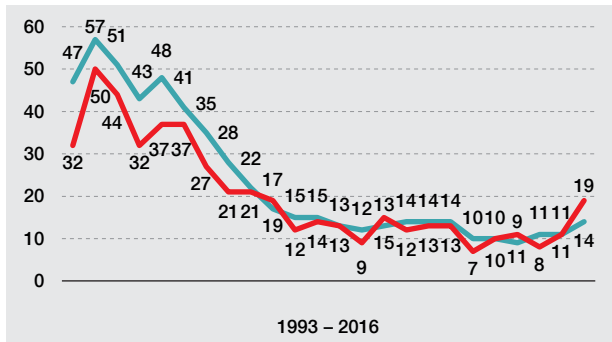
Wohnungsmarkt



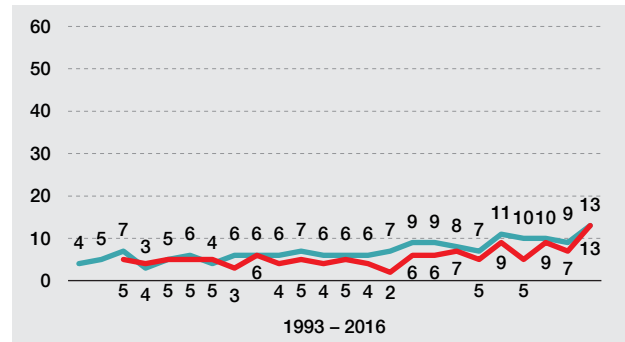
Verkehrssituation



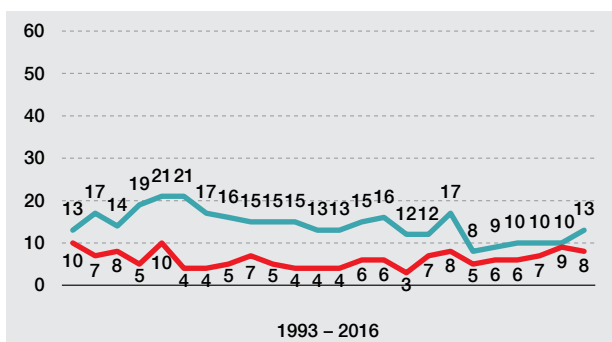
Kriminalität/öffentliche Sicherheit



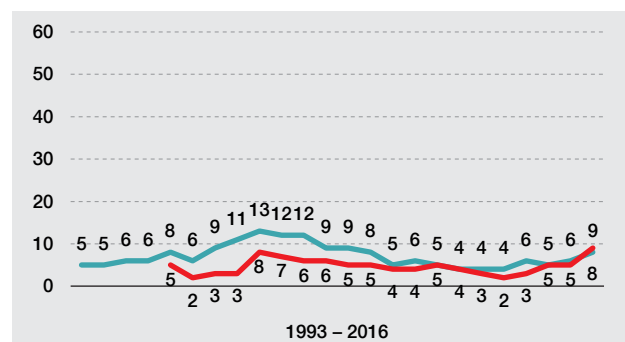
öffentliche Verkehrsmittel



Verhältnis Deutsche–Ausländer/-innen



Straßenreinigung



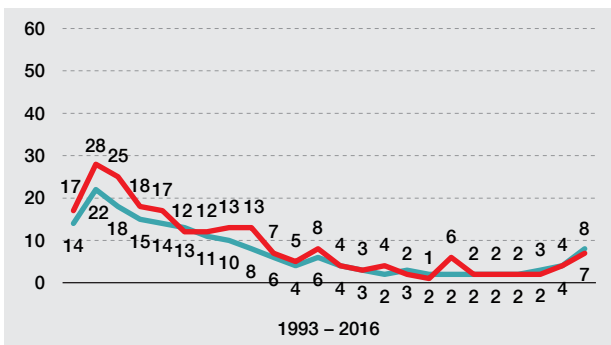
Angaben in % ohne Antwortvorgabe, Mehrfachnennungen möglich, sortiert nach Anteil Deutsche, bei Ausländerinnen und Ausländern geringe Fallzahlen.

mit jeweils gleichen Anteilen bei deutschen und ausländischen Frankfurterinnen und Frankfurtern. Vor allem aufgrund der als zu hoch empfundenen Fahrpreise wurde verstärkt Kritik geäußert. Ebenfalls deutlich gestiegen sind die mit dem „Verhältnis Deutsche–Ausländer/-innen“ verbundenen Problemnennungen bei den deutschen Frankfurterinnen und Frankfurtern (13%/+3 %-Punkte), bei den ausländischen Befragten (8%/-1 %-Punkt) ist der Anteil leicht zurückgegangen. Nahezu übereinstimmend ausgefallen sind die Einschätzungen zum Themenbereich „Drogen“, die auch in engem Zusammen-

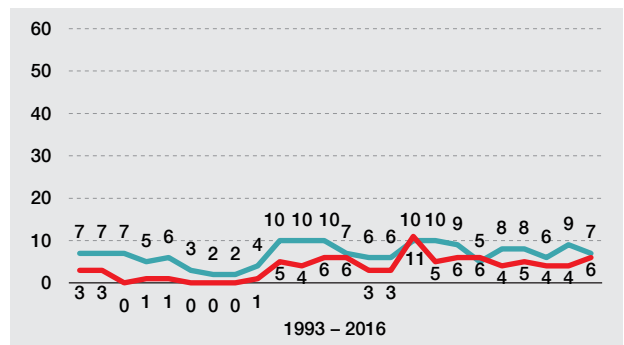
hang mit der Entwicklung beim Thema „Kriminalität/öffentliche Sicherheit“ zu sehen sind. Auch die „Straßenreinigung“ wird heute kritischer beurteilt. Hervorzuheben ist, dass sich die insgesamt deutlich verstärkten Problemlagen in den Augen der Frankfurterinnen und Frankfurter noch nicht in einer zunehmenden „Politik-/Parteienverdrossenheit“ niedergeschlagen haben. Bei den deutschen Befragten (7%/-2 %-Punkte) ist dies der einzige Bereich mit einer nennenswerten rückläufigen Entwicklung.

Dob, pg

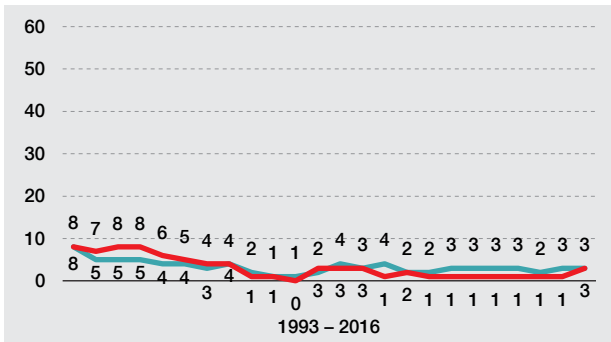
Drogen



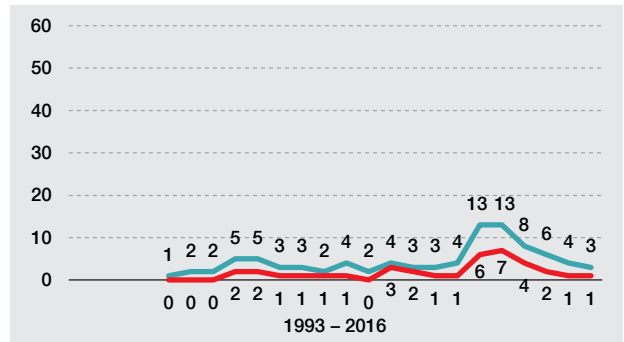
Politik-/Parteienverdrossenheit



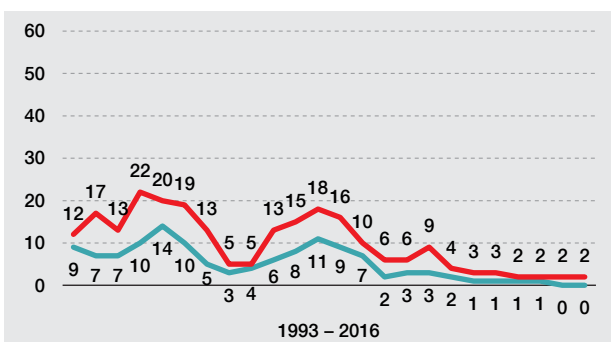
Umwelt-/Luftverschmutzung



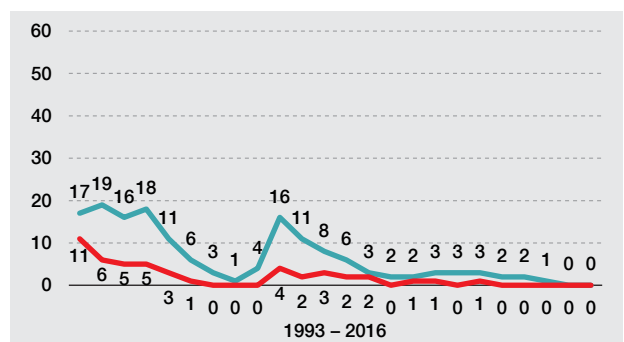
Flughafen



Arbeitslosigkeit



Finanzen der Stadt



Die größten Probleme in Frankfurt am Main im Dezember 2016

	Bürgerumfrage 2016 (%)			Differenz 2016 : 2015 (%-Punkte)		
	gesamt	Deutsche	Ausländer	gesamt	Deutsche	Ausländer
Wohnungsmarkt	50	53	[45]	8	8	[9]
hohe Mieten	26	29	[20]	4	6	[-1]
geringes Wohnungsangebot	22	22	[21]	4	2	[7]
Obdachlosigkeit	3	2	[4]	1	-1	[3]
Verkehrssituation	25	26	[21]	2	-1	[5]
zu viel Verkehr/Staus/Baustellen	13	13	[11]	2	0	[4]
zu wenig Parkplätze	6	5	[6]	0	-1	[1]
Verkehr allgemein	5	6	[2]	1	1	[0]
schlechter Straßenzustand	2	2	[2]	0	-1	[0]
Kriminalität/öffentliche Sicherheit	16	14	[19]	5	3	[8]
öffentliche Verkehrsmittel	13	13	[13]	5	4	[6]
Verhältnis: Deutsche–Ausländer/-innen	12	13	[8]	2	3	[-1]
zu viele Ausländer	10	11	[7]	3	4	[1]
mangelnde Integration	2	2	[0]	-1	-1	[-2]
Ausländerfeindlichkeit	1	0	[1]	1	0	[1]
Kritik an Straßenreinigung	8	8	[9]	2	2	[4]
Drogen	8	8	[7]	4	4	[3]
Politik-/Parteienverdrossenheit	7	7	[6]	0	-2	[2]
fehlende Radwege	3	4	[2]	1	1	[1]
Umwelt-/Luftverschmutzung	3	3	[3]	1	0	[2]
Lärm allgemein	3	3	[2]	0	-1	[1]
Flughafen	3	3	[1]	0	-1	[0]
Fluglärm	2	3	[1]	-1	-1	[0]
Flughafenausbau	0	0	[0]	0	0	[0]
fehlende Betreuungsmöglichkeiten/Kitas	2	2	[3]	-1	-1	[-1]
hohe Lebenshaltungskosten	1	2	[1]	-1	0	[-3]
Arbeitslosigkeit	1	0	[2]	0	0	[0]
Finanzen der Stadt	0	0	[0]	0	0	[0]

Angaben in %, ohne Antwortvorgabe, Mehrfachnennungen möglich. [] geringe Fallzahl, eingeschränkte Repräsentativität.

Die Ergebnisse basieren auf den Antworten von 1458 Frankfurterinnen und Frankfurtern, die sich an der im Dezember 2016 durchgeführten Bürgerbefragung beteiligt haben. Damit hat jeder 377te Frankfurter im Alter von 18–75 Jahren und mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main seine Ansichten und Wertungen stellvertretend für die gesamte Frankfurter Bevölkerung abgegeben.

An der Umfrage beteiligten sich 55,3% der angeschriebenen deutschen und 30,4% der ausländischen Frankfurterinnen und Frankfurter. Die repräsentative Auswahl der Befragten erfolgte nach einem Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister. Für nicht deutsche Befragte galt die zusätzliche Bedingung, dass sie seit mindestens drei Jahren in der Stadt leben.

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Impressum

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 212 71555, Fax: +49 (0)69 212 36301

E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de

http://www.frankfurt.de/statistik_aktuell



Adresse